



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, den 06.02.2022



Tribschnee



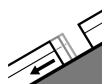
Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Für Touren und Variantenabfahrten abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse teils heikel.

Neu- und Tribschnee der letzten Tage sollten vorsichtig beurteilt werden. Lawinen können verbreitet schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und vereinzelt groß werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an windgeschützten West-, Nord- und Osthängen in hohen Lagen und im Hochgebirge, auch an sehr steilen Schattenhängen im Bereich der Waldgrenze. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. In den an die Gefahrenstufe 2, "mäßig" angrenzenden Gebieten sind die Gefahrenstellen seltener und die Gefahr tiefer.

In den schneereichen Gebieten sind weiterhin Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche zu erwarten, auch mittelgroße. An extrem steilen Sonnenhängen sind mit der Sonneneinstrahlung Lockerschneelawinen möglich.

Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

Der Neuschnee der letzten Tage und die mit dem starken Nordwestwind entstandenen Tribschneeansammlungen überlagern an windgeschützten West-, Nord- und Osthängen eine schwache Altschneedecke. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Mit teils starkem Nordwestwind entstehen am Samstag weitere Tribschneeansammlungen.

Die Altschneedecke ist am Alpenhauptkamm und nördlich davon schwach, besonders an windgeschützten Schattenhängen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin.



Stabilitätstests und Beobachtungen im Gelände bestätigen diese Situation.

Tendenz

Die Schneedecke bleibt am Alpenhauptkamm und nördlich davon störanfällig. Mit dem Schneefall steigt die Lawinengefahr am Abend an.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, den 06.02.2022



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2200m

Tribschnee vorsichtig beurteilen.

Tribschnee ist die Hauptgefahr. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen können in hohen Lagen und im Hochgebirge teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sollten vor allem im steilen Gelände gemieden werden. Die Gefahrenstellen liegen besonders an steilen Schattenhängen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen sind eher klein. In den an die Gefahrenstufe 3, "erheblich" angrenzenden Gebieten ist die Lawinengefahr höher. Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.5: schnee nach langer kälteperiode

Der wenige Neuschnee der letzten Tage und die mit dem starken Nordwestwind entstandenen Tribschneeansammlungen sind stellenweise schlecht mit dem Altschnee verbunden, besonders an windgeschützten Schattenhängen. Mit teils starkem Nordwestwind entstehen am Samstag weitere Tribschneeansammlungen.

Die Altschneedecke ist allgemein stabil. In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Tendenz

Mit dem Schneefall steigt die Lawinengefahr am Abend an, vor allem im Norden.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 06.02.2022



Triebschnee



Waldgrenze

Triebschnee beachten.

Frische und schon etwas ältere Triebschneeansammlungen können in hohen Lagen und im Hochgebirge vereinzelt ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Lawinen sind meist klein. Sie sollten besonders im sehr steilen Gelände gemieden werden.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Die frischen und schon etwas älteren Triebschneeansammlungen liegen vor allem an steilen Schattenhängen auf weichen Schichten. Die Altschneedecke ist allgemein stabil. In der Höhe liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

Tendenz

Geringe Lawinengefahr. Leichter Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind, vor allem im Norden.